



# Das Bild-Wörterbuch in Klasse 1



Jedes Kind kann mit dem Bild-Wörterbuch schon in Klasse 1 richtig schreiben und mit diesem begrenzten Wortschatz richtig schreiben lernen. Das von Dörte Arp und Ingeborg Wolf-Weber konzipierte und früher im Curio-Verlag mit Material veröffentlichte Bild-Wörterbuch wurde weiterentwickelt: im (inkluisiven) Unterricht v. a. von Angela Andersen, Timm Christensen (jetzt LI Hamburg), Dr. Lis Schüler (z. Zt. Freie Universität Berlin), Tatjana Teichmann und Kirsten Tittel sowie an der Universität Hamburg von Anja Godhusen und Prof. Dr. Petra Hüttis-Graff. Die kostenlos herunterzuladenden Materialien unterstützen grundlegende Zugänge zu Schrift und auch das systematische Erforschen unserer Rechtschreibung – als hauptsächliches oder andere Lehrgänge ergänzendes und daran anzupassendes Unterrichtsmaterial.

Die Bausteine enthalten jeweils

- **grundlegende Erläuterungen** und
- **konkrete Unterrichtsbeispiele**, auch zur individuellen und klassenspezifischen Ergänzung des Wörterbuchs, sowie
- **Download-Materialien** für das Kind, die Klasse und die Lehrperson.

Die Nummerierung der Bausteine, Downloads und Schreibblätter ist kein Hinweis auf die Reihenfolge der Bearbeitung, sondern dient zur Orientierung der Lehrperson. Zu den einzelnen Materialien werden stets die damit angeregten Lernchancen aufgezeigt, damit das zum Können und zur Zone der nächsten Entwicklung des Kindes passende Material ausgewählt werden kann. **Es sollte also nicht jedes Kind jede Aufgabe bearbeiten.**

Auf der Grundlage der Informationen zum „Rechtschreiben lernen mit dem Bild-Wörterbuch“ (Baustein 0) kann ab Mitte Klasse 1 die Verbindung des Rechtschreiblernens mit einem persönlich bedeutsamen Schriftgebrauch beim Textschreiben, Lesen und Spielen in der Klasse mit den folgenden Bausteinen gelingen:

## 0. Rechtschreiben lernen mit dem Bild-Wörterbuch - Grundlagen.

Was ist das Besondere am Lernen mit dem Bild-Wörterbuch? Wie ist es aufgebaut und wie kann es individuell und klassenspezifisch ergänzt werden? Welche individuellen Unterstützungsmöglichkeiten gibt es, bspw. im inklusiven Unterricht? Wie kann das Wörterbuch im Unterricht so eingeführt werden, dass es für jedes Kind bedeutsam wird?

## 1. Das Wörterbuch erkunden - Jedes Kind kann richtig schreiben!

Mit dem Wörterbuch richtig schreiben zu können, ist eine wichtige Könnenserfahrung, die jedem Kind Sicherheit gibt. Bei der Erkundung des Wörterbuches lernen Kinder zugleich das aktive Abschreiben der Wörter, damit sie Wissen über unsere Schrift aufbauen, verknüpfen und sichern sowie eine flüssige und formklare Handschrift entwickeln können.

## 2. Wörter erforschen – Phänomene und Strukturen in den Blick nehmen.

Wie kann das Wörterbuch in forschendes Lernen eingebunden werden, damit Kinder rechtschriftliche Strukturen entdecken können und zur Bildung von Eigenregeln angeregt



werden? Wichtig für eine adaptive und nachhaltige Kompetenzentwicklung ist, mit Forscheraufgaben tatsächliche Fragen der Kinder oder ihre Erprobungen beim Textschreiben aufzugreifen, damit Kinder sie am konkreten Rechtschreibwortschatz selbstständig klären können.

### **3. Einführung in Schriftkultur** – Fragebögen und Rätsel zum Wörterbuch

Fragebögen und Rätsel, deren Antworten aus dem Wörterbuch abgeschrieben werden können, verbinden schriftkulturelle Praktiken mit rechtschriftlicher Sicherheit. Welche Unterrichtskontexte sind besonders motivierend? Und wie können Kinder, die ihre Antworten selbstständig aufschreiben, zur rechtschriftlichen Selbstkontrolle und zum selbstständigen Nachdenken über die Norm angeregt werden?

### **4. Rechtschreibspiele** – miteinander lernen und üben

Rechtschreibspiele sind attraktiv, weil sie das Üben in soziale Handlungszusammenhänge des Gewinnens und Verlierens einbinden und zugleich Mit- und Voneinander-Lernen ermöglichen. Die vorgestellten Spiele machen Spaß und erfordern manchmal auch ein bisschen Glück.

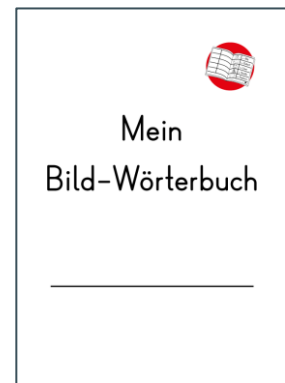
### **5. Rechtschreiblernen beim Textschreiben** – Individuell Bedeutsames richtig schreiben

Unterrichtskontexte, in denen Kinder etwas für andere Leser\*innen aufschreiben, das ihnen wichtig ist, sind eine besondere Chance, das Interesse für die Rechtschreibung zu wecken. Das Bild-Wörterbuch kann dies vertiefen, wenn es um individuell wichtige und auch klassenspezifische Wörter ergänzt wird, die so auch zum Gegenstand forschenden Lernens werden.



## Rechtschreiben lernen mit dem Bild-Wörterbuch – Grundlagen

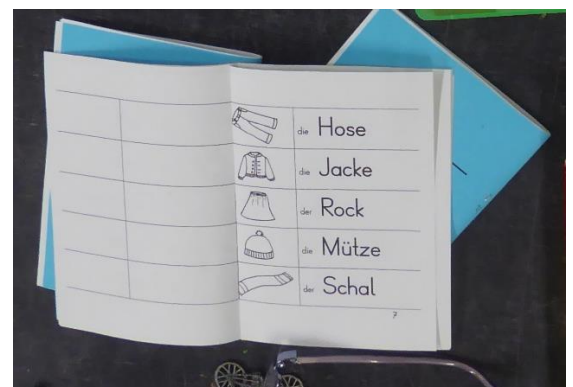
(Recht-)Schreibenlernen erfordert die Auseinandersetzung mit richtig geschriebenen Wörtern – bspw. aus dem Basiswortschatz. An diesen Wörtern können Kinder selbstständig Phänomene und Strukturen unserer Rechtschreibung entdecken und ihre Fragen und erste eigene Hypothesen zur Rechtschreibung klären. Die konkreten Wörter eröffnen damit zielorientierte, individuelle Zugänge zur Rechtschreibung und der Abgleich mit dem Gesprochenen gibt Anfänger\*innen zugleich Sicherheit bei der Entwicklung des Phonembegriffs. Ohne diese frühe **Schriftorientierung** würde Kindern ein wichtiger Zugang zur Rechtschreibung vorenthalten werden.



Diese konsequente Schriftorientierung – verstanden als Erkundung von konkreten, richtig geschriebenen Wörtern, hier anhand eines Rechtschreibwortschatzes – ist das Besondere am Rechtschreiblernen mit dem Bild-Wörterbuch: Die Bildung von Eigenregeln und Schreibschemata wird angeregt, statt vorgegebene Regeln und abstrakte Strukturen oder die alleinige Lautorientierung („Schreiben nach Gehör“) zu vermitteln.

Die 80 aus dem Hamburger Basiswortschatz ausgewählten und für Kinder attraktiven Nomen des Bild-Wörterbuchs enthalten alle für die Grundschule wesentlichen Prinzipien unserer Orthografie in ausreichender Wortanzahl, damit Kinder daran eine **sachgemäße Vorstellung von unserer Orthografie** erwerben und diese bei eigenen Schreibversuchen erproben können. Würde man bspw. nur „lautreine“ Wörter auswählen, würde man Kinder auf den Irrweg führen, dass wir schreiben würden, wie wir sprechen.

**Warum ein Bild-Wörterbuch?** Das Lernen mit einem Rechtschreibwortschatz ist im (inkluisiven) Anfangsunterricht auf ein Bild-Wörterbuch angewiesen, weil nur so alle Kinder unabhängig von ihrer Lesefähigkeit und ihren sprachlichen Fähigkeiten die Bedeutung der geschriebenen Wörter verstehen und Zusammenhänge zwischen gesprochenem und geschriebenem Wort selbstständig erkunden können – auch beim Abschreiben. Die Bilder verhindern also, dass Kinder beim Abschreiben nur mechanisch Buchstaben „abmalen“, ohne zu verstehen, was sie schreiben.



Wurde früher ein Rechtschreibwortschatz durch häufiges

Abschreiben eingepägt – etwa 5 Wörter pro Woche –, werden die Kinder heute zu Erkundungen von Wörtern und Phänomenen und zum Austausch angeregt. Es geht inzwischen also um **aktiv forschendes Lernen** und ein Verstehen unserer Rechtschreibung und nicht mehr nur um reines Auswendiglernen.

Der Lehrperson kommt dabei die Aufgabe zu, **das Bild-Wörterbuch sinnvoll in den Schriftgebrauch im Unterricht zu integrieren**, sodass u. a. durch individuell und klassenspezifisch bedeutsame Ergänzungen des Bild-Wörterbuchs das Rechtschreiben in für die Klasse relevante Unterrichtskontexte integriert wird. Hierfür werden in jedem Baustein konkrete Unterrichtsbeispiele dargestellt und weitere schriftkulturelle Kontexte vorgeschlagen.

Die Unterrichtsbausteine unterstützen diverse rechtschriftliche Lernprozesse auf kognitiver, subjektiv-emotionaler und sozialer Ebene:

- Rechtschreiblernen als bewältigbar erfahren – ein positives Selbstbild als (Recht-)Schreiber\*in ausbilden
- Schriftorientierung als Hilfe beim Rechtschreiblernen erfahren



- Die Rechtschreibung anhand auch individuell relevanter Wörter als bedeutsam erfahren – und nicht nur anhand linguistisch wichtiger Wörter
- Wissen über orthografische, semantische, graphomotorische und lautliche Merkmale von Wörtern in einem überschaubaren Rahmen erwerben und vernetzen (inneres Lexikon)
  - Häufige Buchstabenfolgen und Strukturen erkennen (Schreibschemata aufbauen)
  - Den mündlichen Wortschatz erweitern – inkl. Artikel und Aussprache (z. B. bei Benutzung eines digitalen Lesestifts)
  - Wissen über entscheidende Merkmale der Buchstabenformen erwerben und sichern (Wahrnehmung und Wissen)
  - Flüssiges und gut lesbares Handschreiben üben (graphomotorische Fertigkeit)
- Prinzipien und Strukturen unserer Schrift entdecken, erforschen und verstehen
- Rechtschreibkompetenzen in komplexeren Situationen des Schriftgebrauchs erproben – als Verbindung von Kulturtechnik und Schriftkultur

Bei dem in den folgenden Bausteinen vorgeschlagenen kontextgebundenen, funktionalen und vielfältigen Gebrauch des Bild-Wörterbuchs kann jedes Kind entsprechend seinem Entwicklungsstand und seinem Interesse auf etwas Anderes aufmerksam werden und auf unterschiedliche Weise richtig schreiben lernen. Mit dem gemeinsamen Material kann das Lernen in der heterogenen Klasse am individuellen Können jedes Kindes ansetzen.

Die folgenden Informationen und Anregungen sind wichtige Grundlagen dafür, die Lernchancen des Bild-Wörterbuchs auch in inklusiven Anfangsklassen ausschöpfen zu können.

## Inhaltsverzeichnis:

Grundlegende Erfahrungen mit Schrift und Schriftgebrauch – vor dem Wörterbuch

Aufbau des Bild-Wörterbuchs

Klassenspezifische und individuelle Ergänzung des Bild-Wörterbuchs

Individuelle Unterstützungsmöglichkeiten

Abschreiben als individuelle Lernchance

Downloads

## Grundlegende Erfahrungen mit Schrift und Schriftgebrauch – vor dem Wörterbuch

Es hat sich bewährt, das Bildwörterbuch Mitte der 1. Klasse einzuführen. In den ersten Schulmonaten bis Weihnachten werden im Unterricht viele Impulse gegeben, damit die Kinder ihre Aufmerksamkeit auf die Form der gesprochenen und geschriebenen Sprache richten lernen, eine grundlegende Orientierung über die Schriftzeichen (Grapheme), ihre Erzeugung beim Schreiben und die korrespondierenden Phoneme („Laute“) erwerben können und jeden Tag die Relevanz des Schriftgebrauchs in der Klasse erfahren. Hierfür einige Beispiele:



**Die Sprachform als Gegenstand betrachten lernen**

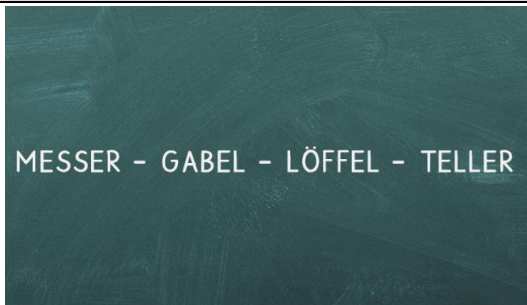
ENE, MENE, MU,  
 UND RAUS BIST DU.  
 RAUS BIST DU NOCH LANGE NICHT,  
 SAG MIR ERST, WIE ALT DU BIST.



Abzählverse lernen und gebrauchen, Zungenbrecher und Reime sprechen, klatschen, hüpfen etc. (Silben als rhythmische Einheiten)

„Welches Wort ist länger?“ Wortlänge anhand der Bilder unterscheiden und an der Schrift prüfen (Wortlänge – Sprechdauer)

**Nachdenken über die Schriftstruktur**

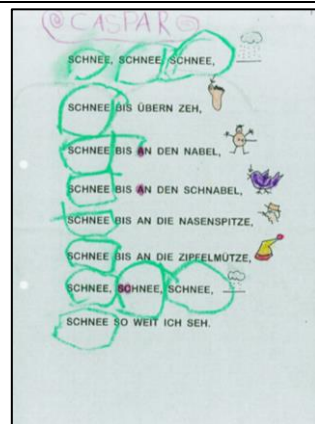


Odd man out: „Welches Wort passt nicht zu den anderen?“ (s. Baustein 4)

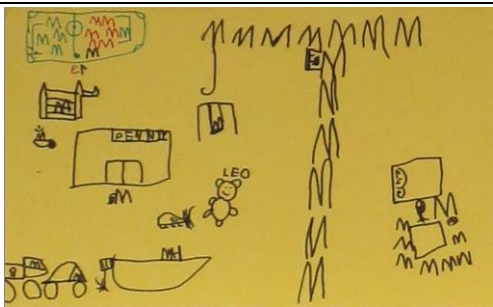
Vermutungsspiel: „Wo steht wohl Uhu?“ (s. Baustein 4)



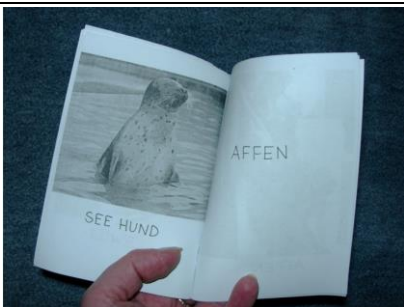
Unterscheidende Merkmale der Buchstabenformen und ihre motorische Erzeugung: z. B. Formen sortieren, Startpunkte, Ober-/Unterlängen bestimmen



Ein beliebtes Lied „mitlesen“ und darin Bekanntes entdecken können



Buchstaben schreiben üben – auch ästhetisch und narrativ (Buchstaben-Poster)

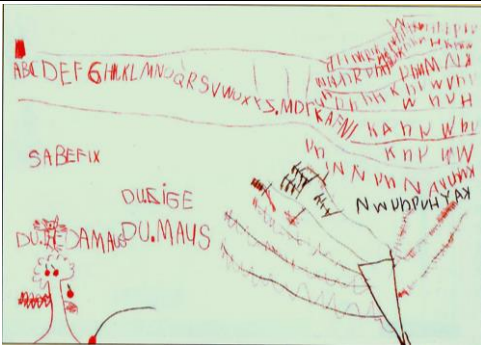


Hypothesen testen und durch Umblättern prüfen: „Welches Tier steht rechts?“





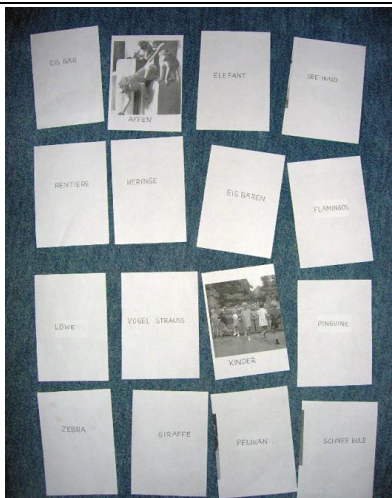
**Schriftfunktionen und Schriftgebrauch erleben und erproben**



Gemeinsam mit dem Partner schreiben, was man möchte (s. Schulanfangsbeobachtung: Das Leere Blatt)



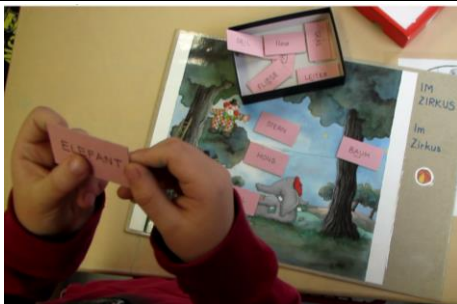
Memory mit Schrift gewinnen und die Kindernamen kennenlernen (s. Baustein 4)



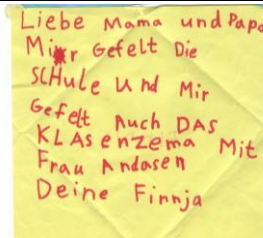
Schrift als Erinnerungshilfe erfahren, z. B. „Zu welchen Tieren ist Pondus im Zoo gegangen?“



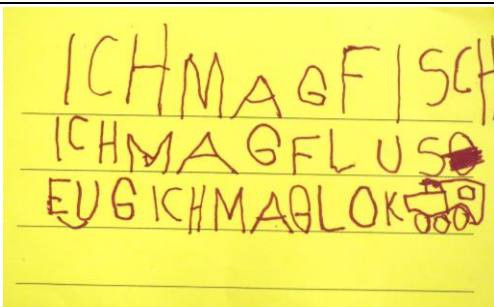
Informationen festhalten: Morgens gemeinsam den Wochentag (und Monat) schreiben, die Kinder zählen und den Stundenplan erfahren



Schrift als Beschriftung nutzen, z. B. Gegenstände auf Bildern, Tierfiguren, Familienfotos, Dinge im Raum



Das neue Kommunikationsmittel erproben, z. B. zum Elternabend Briefe an die Eltern schreiben und am nächsten Tag den Antwortbrief erhalten




Individuell Wichtiges ausdrücken: Mit dem gemeinsam erarbeiteten Satzanfang „Ich mag ...“ das Schreiben individuell relevanter Personen und Dinge erproben und zur Sicherheit auch zeichnen






Gedanken zum vorgelesenen Bilderbuch schreiben und malen, z. B. „Was sammelt Frederick wohl in seinem Kopf für die anderen Mäuse?“



## Aufbau des Bild-Wörterbuchs

	die Oma
	der Opa
	die Mutter
	der Vater
	das Kind

1

	das Auge
	der Mund
	die Nase
	der Fuß
	die Hand





2

	die Hose
	die Jacke
	der Rock
	die Mütze
	der Schal

3

	die Puppe
	der Ball
	die Karten
	die Schaufel
	die Schaukel

4

	das Heft
	das Buch
	der Computer
	der Pinsel
	die Tafel

5

	das Bett
	der Spiegel
	die Treppe
	der Tisch
	die Uhr

6

	das Haus
	die Schule
	das Schloss
	die Burg
	die Straße

7

	das Auto
	der Zug
	der Bus
	das Flugzeug
	das Schiff

8

	die Sonne
	der Mond
	der Stern
	die Wolke
	der Regen

9

	der Apfel
	die Birne
	die Banane
	die Zitrone
	die Kirsche

10

	das Ei
	das Eis
	das Brot
	der Käse
	die Milch

11

	die Tasse
	der Teller
	das Messer
	die Gabel
	der Löffel






12

	die Maus
	der Hase
	der Fisch
	der Hund
	die Katze

13

	das Schaf
	das Schwein
	die Kuh
	das Pferd
	die Ziege

14

	der Affe
	der Elefant
	der Löwe
	die Giraffe
	das Nashorn

15

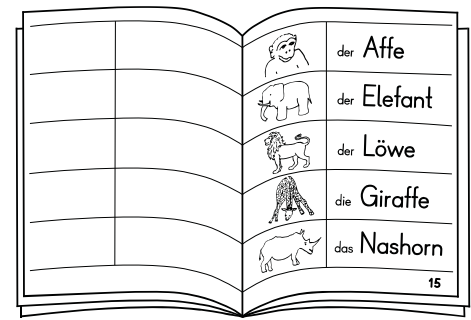
	der Vogel
	das Nest
	der Uhu
	der Papagei
	die Eule

16



### Das Bild-Wörterbuch ....

- hat **einfache Bilder** neben den Wörtern, damit auch Nicht-Leser\*innen das Wörterbuch benutzen können und sie leicht kopieren können, damit sie auch später noch wissen, was sie daneben geschrieben haben.
- bietet auf jeder Doppelseite **Platz zur Ergänzung** klassenspezifisch oder individuell bedeutsamer Wörter und Bilder.
- ist seitenweise nach **Sachgruppen** (Familie, Körper, Kleidung, Spielzeug, ...) und nicht nach Alphabet geordnet, da Schulanfänger\*innen bereits über diese Systematik verfügen und so die Wörter (mit Artikel) leicht finden und sich anhand der **Seitenzahlen** darüber verständigen können.
- enthält **Artikel** (und nicht nur Artikelsymbole), damit alle Kinder auch die Schreibweise dieser häufig gebrauchten Wörter lernen können – auch als Ausgangspunkt für grammatisches Lernen beim parallelen Deutschlernen (DaZ/DaF).
- präsentiert mit den Wörtern alle für die Grundschule **wesentlichen Prinzipien und Rechtschreibphänomene** unserer Schrift, so dass Kinder von Anfang an eine sachgerechte Vorstellung von unserer Rechtschreibung entwickeln können (und nicht denken, dass wir schreiben wie wir sprechen).
- gibt mit der Schrift **deutliche Ober- und Unterlängen** vor, damit entscheidende Merkmale der Buchstaben leicht erkennbar sind – das Mittelband auf den Schreibblättern gibt dieselbe Unterstützung beim Abschreiben (Selbstständiges Schreiben erfolgt auf einer einfachen Linie).
- wird in **4 Versionen** im Download bereitgestellt: Sprachlich kann gewählt werden zwischen *Mutter* und *Vater* oder *Mama* und *Papa*. Beide Schwierigkeitsgrade werden sowohl in Gemischtantiqua als auch in Großbuchstaben angeboten – ggf. auch zur Differenzierung innerhalb einer Klasse:























#### 0.1 Bild-Wörterbuch Mutter

#### 0.2 Bild-Wörterbuch MUTTER

#### 0.3 Bild-Wörterbuch Mama

#### 0.4 Bild-Wörterbuch MAMA

 die Oma	 die OMA	 die Oma	 die OMA
 der Opa	 der OPA	 der Opa	 der OPA
 die Mutter	 die MUTTER	 die Mama	 die MAMA
 der Vater	 der VATER	 der Papa	 der PAPA
 das Kind	 das KIND	 das Kind	 das KIND
1	1	1	1

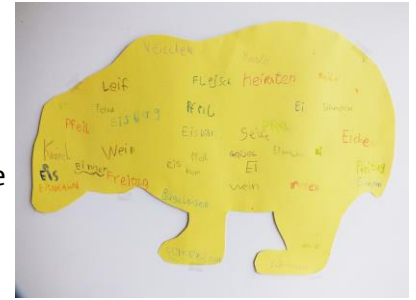
## Klassenspezifische und individuelle Ergänzung des Bild-Wörterbuchs

Das angebotene Bild-Wörterbuch ist um individuell bedeutsame und im Unterricht häufig gebrauchte Nomen zu ergänzen, damit das Rechtschreiblernen für den tatsächlichen Schriftgebrauch in der Klasse relevant ist. Folgende Unterrichtskontexte bieten sich für die Ergänzung von für die Kinder wichtigen Wörtern an:

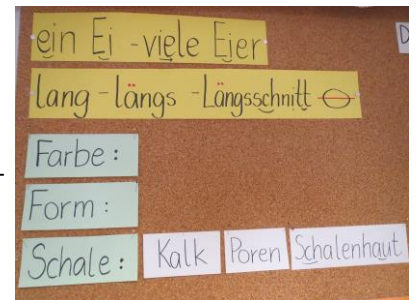




- **Buchstabe der Woche (Graphem):** Nachdem die Kinder in Gruppen z. B. Wörter mit <ei> suchen und auf ein Plakat schreiben, wählt sich jedes Kind anschließend daraus sein Lieblingswort aus. Es wird von der Lehrerin richtig aufgeschrieben, damit es mit den Lieblingswörtern der anderen Kinder auf dem Eisbär-Plakat der Klasse ausgestellt werden und jedes Kind ein individuelles Modellwort für dieses Graphem in das eigene Bild-Wörterbuch abschreiben (und zeichnen) kann.

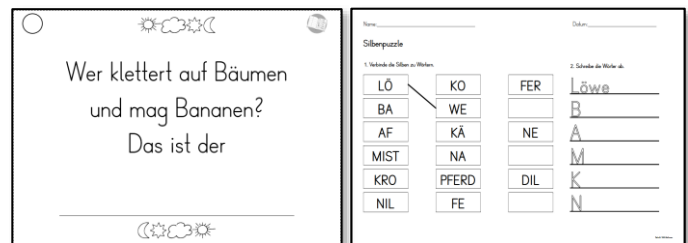


- **Sachunterrichts-Projekte:** Ist im Herbst der 1. Klasse im Rahmen des Apfel-Projekts nur der Anspruch, das im Bild-Wörterbuch enthaltene Wort *Apfel* richtig zu schreiben (s. Baustein 5), sollten in der zweiten Schuljahreshälfte auch weitere Begriffe ins Wörterbuch aufgenommen werden – im Projekt zu Ostern bspw. das Wörterbuch-Wort *Ei* um den Plural *Eier* zu ergänzen sowie andere für den Unterricht relevante Wörter wie *Kalk*, *Poren*, *Schalenhaut* etc.



- **Beim Schreiben eigener Texte zum Bilderbuch:** Damit Kinder in ihren Texten zum Bilderbuch zentrale Wörter richtig schreiben können, werden sie zuvor gemeinsam gesammelt und im Bild-Wörterbuch ergänzt. Rechtschriftlich verfügbare Wörter geben Sicherheit beim Schreiben, entlasten beim Textschreiben von der aufwändigen Neukonstruktion jedes Wortes und bieten Freiraum, über den Inhalt und die Formulierung nachzudenken.

- **Werkstattarbeit:** Wie in der exemplarischen Werkstattarbeit im Unterrichtsbeispiel von Baustein 3 zur gehörten „Geschichte vom Löwen, der nicht schreiben konnte“ können Wörter im Bild-Wörterbuch ergänzt werden, hier die Wörter *Löwin*, *Mistkäfer* und *Geier*. So können diese Wörter in diversen Aufgaben gefestigt werden (s. Abbildungen).



- **Individuell bedeutsame Wörter** sind gerade für Kinder wichtig, die noch kein Interesse für das Schreibenlernen entwickelt oder aus anderen Gründen die Unterrichtsangebote bisher nicht angenommen und sich zu eigen gemacht haben. Wörter, die Springpunkte ihrer Entwicklung darstellen, sollten individuell im Wörterbuch ergänzt werden, auch wenn z. B. *Pizza*, *Fußball* oder *Nintendo* aus fachlichen Gründen für das Rechtschreiblernen ungeeignet erscheinen.
- **Individuelle Fehlerwörter**, die vom Kind häufig gebraucht werden, können ebenfalls in das Wörterbuch aufgenommen werden – und dann ggf. auch Impuls für die individuelle Erforschung regelgeleiteter Phänomene solcher Wörter sein (s. Baustein 2).

Gerade wenn im Unterricht verwendete Wörter regelmäßig ins Bild-Wörterbuch aufgenommen werden, kann es zentrale Grundlage für das Rechtschreiblernen ab Klasse 1 sein und Kulturtechnik und Schriftkultur verbinden.

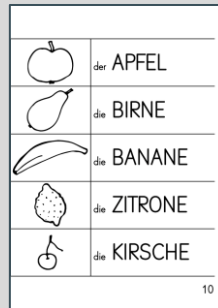
Wichtig ist für das Rechtschreiben beim Textschreiben ist es zudem, **Häufigkeitswörter** (Funktionswörter, kleine Wörter wie *ich*, *mich*, *dich*, *sich*, *nicht*; *sie*, *wie*, *die*; ...) **separat** z. B. auf Plakaten zu sammeln, da sie einen Großteil der Schülertexte ausmachen, ihre Rechtschreibung meist nicht systematisch ist und sie nicht im Wörterbuch abgebildet werden können.



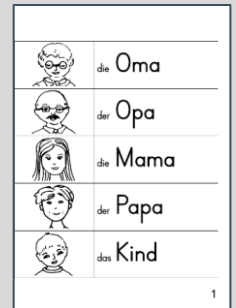


## Individuelle Unterstützungsmöglichkeiten

Das Bild-Wörterbuch in **Großantiqua** ist für einige Kinder hilfreich, damit sie die Buchstabenformen leichter abschreiben können. Andere Kinder transformieren beim Abschreiben die Kleinbuchstaben selbstständig in die ihnen geläufigeren Großbuchstaben.



Wenn viele Kinder mit geringen Literacy-Erfahrungen oder Deutschkenntnissen in der Klasse sind, kann das Bild-Wörterbuch „**Mama**“ (statt „Mutter“) genommen werden, damit die Kinder leichter an ihr Vorgelesenes anknüpfen können.



Für Kinder mit geringen Deutschkenntnissen kann das Bild-Wörterbuch und/oder die Materialien für einen **digitalen Lesestift** präpariert werden, damit sie sich den Begriff zum Bild (Wortschatz), zum Wort die Phoneme (Basisphoneme zu Graphemen im Deutschen) oder die Buchstabennamen vorsprechen lassen können.



Für manche Kinder ist eine **Bild-Wortkartei** und ein Rahmen oder eine Klett-Mappe hilfreich, damit sie Bild-Wortkarten besser sortieren können.



Für die Erkundung einzelner Phänomene im Wörterbuch benötigen manche Kinder zur Unterstützung einen **Papierstreifen** mit dem gesuchten Phänomen, den sie neben die Wörter halten können, sodass sie das gesuchte Phänomen besser behalten und visuell besser vergleichen und finden können.



Bei Beeinträchtigungen des Sehens können das Bild-Wörterbuch und die zugehörigen Materialien **vergrößert** werden.

Von der Lehrperson vorbereitete Markierungen im Bild-Wörterbuch sind nicht nur unnötig, sondern sogar kontraproduktiv, da das selbständige Erkunden von Phänomenen und Strukturen unserer Rechtschreibung die zentrale Funktion des Bild-Wörterbuchs ist. So ist eine vorbereitende Markierung der Silben z.B. durch Silbenbögen im Wörterbuch unnötig, da die Kinder beim erkundenden Abschreiben automatisch aufmerksam werden z. B. auf im Mündlichen reduzierte Endsilben. Solche vermeintlichen „Hilfen“ würden eigenständige Entdeckungen der Kinder verhindern oder sogar beschränken.

## Abschreiben als inklusive Lernchance

Grundlage des Lernens mit dem Wörterbuch ist ein erkundendes, aktives Abschreiben. Gerade in heterogenen Kontexten ist dieser schriftorientierte Zugang zur Rechtschreibung wichtig, weil er allen Kindern Sicherheit gibt – als Pendant zum Erproben beim selbstständigen Erschreiben.

**Im Unterricht mit dem Bild-Wörterbuch ist der Anspruch auf richtiges Abschreiben stets aufrechtzuerhalten – richtiges Abschreiben ist für jedes Kind machbar.**





Aus dem Bild-Wörterbuch abschreiben zu können, ist **besonders wichtig für Kinder**,

- die selbstständig noch gar nicht schreiben können oder erst rudimentär – weil sie dann wie die anderen Kinder schreiben können,
- die nicht immer nur Wörter selbst konstruieren, sondern auch imitieren und neue Wörter analog konstruieren,
- die nicht gern Fehler machen – weil das Wörterbuch ihnen Sicherheit gibt,
- die visuell besser lernen können – und so Schreibschemata entwickeln und Phänomene entdecken können,
- die umgangssprachlich sprechen – weil sie dann lernen zu sprechen, wie man schreibt,
- die diagnostizierte Sprachbeeinträchtigungen haben – weil sie am geschriebenen Wort sehen können, was sie nicht hören oder sprechen, oder
- die eine andere Familiensprache sprechen – damit sie das deutsche Schriftsystem von anderen unterscheiden können.

Rechtschreiblernen mit dem Bild-Wörterbuch ist also **ideal für inklusiven Anfangsunterricht**.

Damit Kinder beim Abschreiben nicht einzelne Buchstaben gedankenlos „abmalen“, ist die Fokussierung der Aufmerksamkeit auf entscheidende Merkmale des Wortes und des Schreibens sowie die Vernetzung von Wissen durch begleitende Handlungen wichtig. Es gilt dabei, das Wort vor dem Abschreiben nicht nur anzusehen, zu sprechen und zu verstehen, sondern die Verknüpfung von Wissen (Bedeutung, Graphem-Phonem-Korrespondenzen) und Können (Schreibmotorik, Lesen) gezielt zu unterstützen und das Geschriebene zu kontrollieren (Strategie des Problemlösens). Die Aufmerksamkeit auf Teilprozesse beim Erkunden der Wörter zu richten, verlangsamt zugleich den Schreibprozess. Die verschiedenen Schritte des Buchstabierens, in die Luft Schreibens, Mitsprechens etc. sind sorgfältig einzuführen (s. Baustein 1). Sie unterstützen die Verbindung von Sehen, Sprechen, Lesen, Handschreiben und Nachdenken über richtige Schreibweisen.

**So schreibe ich ab:** 

1. Wort suchen 
2. buchstabieren 
3. in die Luft schreiben 
4. richtig abschreiben  
deutlich mitsprechen 
5. Wort üben 

## Downloads

*Hinweise zu Herstellung und Unterricht stehen jeweils auf der ersten Seite der Downloads*

### 0 Rechtschreiben lernen mit dem Bild-Wörterbuch in Klasse 1 – Grundlagen

#### 0.0 Übersicht über alle Bausteine und Materialien

- 0.1 Bild-Wörterbuch Mutter
- 0.2 Bild-Wörterbuch MUTTER
- 0.3 Bild-Wörterbuch Mama
- 0.4 Bild-Wörterbuch MAMA
- 0.5 Liste der Wörter und Phänomene